

*Siciliano e Polacca*, für die Violine, comp. und vorgetragen  
vom Herrn Concertm. Matthäi.

*Duett*, aus dem *Berggeist* von Spohr, gesungen von Demois.  
Grabau und Herrn Schuster.

*Berggeist.* Jeden Kummer lass entweichen,  
Heiße deinen trüben Blick!  
Freuden sollen dich umwallen,  
Wie kein irdisch Seyn sie beut.

*Alma.* Glanz von Gold und Edelsteinen?  
Magisch Licht im Felsgewölb?  
Ha, wo bin ich?  
Dich erkenn' ich:

*Berggeist.* Bist mein Räuber! Nahe nicht!  
Der zu deinen Füßen seufzt,  
Ist der Geisterfürst vom Berge.

*Alma.* Wie? Der Geisterfürst vom Berge?  
Wird die alte Sage wahr?

*Berggeist.* Dein Anblick hat der Liebe Flammen  
In meinem Innern angefacht.  
Ja, ich erkenn' es: Ohne Liebe  
Ist selbst der Götter Leben todt.

*Alma.* Welch Bild erscheint vor meiner Seele!  
Ha! Oskar: Bleich; verzweifelnd, wild!  
Mein Vater tief in Gram versunken,  
Ludmille mit dem Thränenblick!

*Berggeist.* Willst du der Milde Wort nicht hören?  
Giebst du für Liebe, Liebe nicht?

*Alma.* Noch rufet manche Erdenfreude  
Mit freundlichem Erinnern mich.

*Berggeist.* Im Donner kann ich zu dir reden,  
Im Blitz verschmelzen Herz in Herz!

*Alma.* Verstellung steh' mir bey!

Verzeihe:

Die Liebe spricht in Sanftmuth nur!

*Berggeist.* So schmücke denn mein Geisterleben  
Mit deiner Liebe herrlich aus!  
An meiner Seite wirst du thronen,  
Das Geisterreich dir unterthan.

*Alma.* Nicht dränge mich in solcher Weise!  
Man wirbt um Liebe durch Geduld.

*Berggeist.* Du heischest es? Es sey! Doch welche Pein,  
Der Liebe Flammengluth zu dämpfen.